

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung**

### **öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Jugendhilfeausschuss	24.09.2013

**Herr Dr. Schlieben bittet um Beantwortung von sechs Fragen zur Initiative "Joblinge AG", die in Konkurrenz zu bestehenden Projekten tritt und diese teilweise verdrängt (Beispiel "Lokales Büro - die Chance" in Chorweiler).**

Die Fragen 1, 3, 5 und 6 wurden bereits für die Sitzung zum 12.3.2013 beantwortet – die Beantwortung der Fragen 2 und 4 konnte erst nach Vorlage der Verwendungsnachweise erfolgen.

Zu 2)

Welche Angebote im Übergang Schule/Beruf wurden bislang (bis Ende 2012) sollen ab 2013 direkt von der Stadt Köln bzw. indirekt über die Beteiligung der Stadt Köln am JobCenter (co-)finanziert werden? Bitte listen Sie die Kosten auf.

#### **a) Planet Kultur:**

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen pro Jahr ca. 230.000 Euro. Das Jobcenter Köln übernimmt einen Anteil in Höhe von ca. 20% der Gesamtkosten (die Höhe ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer). Die Stadt Köln ist an der Finanzierung für das Jahr 2012 und 2013 nicht beteiligt – die Restfinanzierung erfolgt durch Mittel des Landes und durch Stiftungen.

#### **b) Joblinge:**

Die jährlichen Gesamtkosten für das Projekt betragen 400.000 Euro. Der Anteil des Jobcenters liegt bei ca. 133.300 Euro = 33,3 % (die Höhe ist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer). Die Stadt Köln beteiligt sich im Jahr 2013 mit einem Betrag in Höhe von 66.700 Euro = 16,7 % der Gesamtkosten. (Beschluss des Rates der Stadt Köln – Ratssitzung vom 20.12.2011)

#### **c) Lokales Büro „Die Chance“**

Bis 31.12.2012 wurden seitens des JobCenters Köln die 2 Stellen der im Lokalen Büro „Die Chance“ beschäftigten Mitarbeiter finanziert. Über den kommunalen Finanzierungsanteil an den Verwaltungskosten des Jobcenters war die Stadt Köln entsprechend finanziell beteiligt. Die Laufzeit des Lokalen Büros war am Beschluss des Rates der Stadt Köln zur U25- Konferenz gekoppelt und entsprechend bis zum 31.12.2012 begrenzt. Es gab daher keine Verdrängung durch andere Projekte.

Das „JobCenter Köln“ ist am 15.7.2013 in Chorweiler mit dem „Projekt U25 Hotspot Chorweiler“ in den ehemaligen Räumlichkeiten „Der Chance“ gestartet. Die Schwerpunkte des Projektes liegen in den Bereichen Beratung und Integration schwer erreichbarer Jugendlicher (15-24 Jahre), Alleinerziehender und Schulabgänger, sowie in der Netzwerkarbeit vor Ort und einer offenen Beratungssprechstunde auch für Jugendliche, die nicht im SGBII Bezug stehen. Ab 15.10.2013 werden die drei Integ-

rationsfachkräfte in Chorweiler 150 Jugendliche in Betreuung genommen haben, die durch eine hohe Kontaktdichte, Beratungsangebote in Kleingruppen und effektive Nutzung der vorhandenen Hilfsangebote an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt werden sollen.

Zu 4)

Wie viele Jugendliche wurden im Jahr 2012 durch die einzelnen Maßnahmen betreut (Bitte listen Sie nach Projekten auf und geben dabei die Erfolgsquote an.)

Bei den folgenden Angaben ist zu beachten, dass sich die projektgeförderten Maßnahmen der Jugendberufshilfe (JBH) an Jugendliche mit unterschiedlichen Voraussetzungen wenden. Zielvorgaben und Evaluationen der in der Regel (co-)finanzierten Maßnahmen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Finanziere der Angebote und Maßnahmen und werden aufgrund der Bestimmungen der jeweiligen Rechtskreise (u.a. nach SGB II, III und VIII) und den ggf. beteiligten Ministerien des Bundes, des Landes, der EU, Stiftungen usw. vorgenommen.

Der Erfolg der einzelnen Maßnahmen der JBH ist schwerpunktmäßig nicht daran festzumachen, ob Ratsuchende/Teilnehmer direkt in Ausbildung vermittelt werden konnten (z.B. bei „schulmüden Jugendlichen“). Grundlegend für eine Förderung sind eine ausreichende und zielgruppenadäquate Berufsorientierung und die Stärkung sozialer Kompetenzen, um den Anforderungen der Berufswelt zu genügen. Eine möglichst sichere Handhabung von „Schlüsselqualifikationen“ trägt wesentlich dazu bei, dass der Übergang in weiterführende Maßnahmen und ggf. direkt in den Beruf problemlos gelingt. Ziel ist die Ermöglichung einer realistischen Anschlussperspektive (Praktikum, weiterführende Förder- und Bildungsangebote, ggf. Arbeit und Ausbildung).

#### Handwerkerinnenhaus

Das Mädchenprojekt Zukunft hat sich zum Ziel gesetzt, vermehrt Mädchen und junge Frauen für handwerklich-technische Berufe zu interessieren. Hauptzielgruppe sind Schülerinnen unterschiedlicher Schulformen. 2012 konnten insgesamt 1702 Teilnehmerinnen erreicht werden, die eine entsprechende Berufswahlorientierung durch Projekttag, Kurse, Info-Veranstaltungen, Workshops usw. angeboten bekamen. Eine möglichst präventive Förderung der Schülerinnen lässt frühzeitig Entwicklungspotentiale erkennen und ermöglicht zusätzliche Chancen.

#### Coach e.V.

Der Coach e.V. ist eine Beratungseinrichtung, die sich in erster Linie an Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund wendet. Der Erfolg der Einrichtung beruht u.a. auf ihrer intensiven Elternarbeit (insbesondere für Eltern mit Migrationshintergrund). Noch immer sind junge Menschen mit Migrationshintergrund beim Übergang von der Schule in den Beruf benachteiligt. Die Angebote des Coach e.V. zielen auch darauf ab, die schulischen Leistungen frühzeitig zu verbessern. Insgesamt wurden 1.271 Beratungen geführt - 421 davon in Form intensiver Einzelberatungen. Hiermit wurden Schulabbrüche vermieden. Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund betrug hier 96,7 %.

#### Jugendwerkstätten

Die Kölner Jugendwerkstätten richten sich mit ihrem Angebot an junge Menschen, denen in der Regel elementare, soziale und schulische Voraussetzungen für einen gesicherten Übergang fehlen. Durch intensive individuelle pädagogische Betreuung wird eine berufliche Orientierung eröffnet. 2012 nahmen insgesamt 336 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an den Maßnahmen teil. 71% der Jugendlichen erhielten eine realistische Anschlussperspektive. .

#### Motivia- Werkstattschule

Das Angebot richtet sich an schulmüde Jugendliche mit sehr problematischer Schullaufbahn (mit Absenzphasen von bis zu zwei Jahren). Es werden 15 Plätze vorgehalten. 72,7% der Teilnehmer hatten am Ende der Maßnahme eine realistische Anschlussperspektive in Form eines Platzes in einer Jugendwerkstatt oder einem Berufskolleg.

### Jugendcafé Chorweiler

Das Angebot des „Jugendcafé Chorweiler“ wendet sich an junge Menschen im Alter von 14-25 Jahren im Sozialraum, die meist auch die offene Jugendeinrichtung besuchen. Neben Hausaufgabenunterstützung wurden den 121 Teilnehmerinnen und Teilnehmern Berufswahlorientierung, Beratung und Motivationsarbeit angeboten. 72,1% der Jugendlichen erhielten hierüber eine realistische Anschlussperspektive

### Kölner Kompetenzagenturen

Das Angebot der Kompetenzagenturen (Köln Ost – „IB“; Köln Innenstadt - „In Via“; Köln – Süd – Jugendhilfe Köln e.V.) richtet sich an Jugendliche im Übergang Schule-Beruf, deren nachhaltige berufliche und soziale Integration gefährdet ist. Daneben ist ein wesentlicher Aspekt die Verortung und die Vernetzung des Angebots im Sozialraum. Durch individuelles Case –Management, ausgerichtet an Biographie und Kompetenzen des einzelnen Jugendlichen, hat dieser die Möglichkeit wieder an die Strukturen des Bildungs- und Erwerbslebens anzuknüpfen. Die Kompetenzagenturen leisten intensive Einzelfallbetreuung, um dem hohen Förderbedarf der Jugendlichen gerecht zu werden sowie Beziehungs- und Motivationsarbeit zur psychosozialen Stabilisierung.

Im Jahr 2012 konnten durch die drei Agenturen 575 Personen beraten und zum Teil längerfristig betreut werden.

Im Schnitt erhielten 84,9 % eine realistische Anschlussperspektive – hiervon ca. 25% einen Ausbildungsplatz.

### Joblinge Köln

Ziel des Projekts „Joblinge gAG Köln“ (gestartet Ende Januar 2012) ist es, primär jungen Heranwachsenden (bzw. auch Jugendlichen) einen nachhaltigen Anschluss an den Ausbildungs-, bzw. Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Hauptzielgruppe sind junge Menschen, die trotz bisheriger Hilfestellungen und Maßnahmedurchläufe keinen adäquaten Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz gefunden haben. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten eine qualifizierte sechsmonatige Orientierungs-, Praxis- und zusätzliche betriebliche Anschlussbegleitung. Davon entfallen 4,5 Monate auf Praktika in „Joblinge-Partner – Unternehmen“, die intensiv mit zusätzlich eingesetzten Mentoren begleitet werden.

131 Jugendliche wurden bislang in das Angebot aufgenommen – aktuell liegt die Vermittlungsquote in Ausbildung und Arbeit bei 60,9 % - die bisherige Anschlussquote liegt bei über 70%.

31 Jugendliche befinden sich noch aktiv im Programm – auch für diesen Personenkreis wird eine Vermittlung in Ausbildung und Arbeit in der Größenordnung von über 60% erwartet.

Gez. Dr. Klein